



AUSSENSICHT

Gudrun Kattinig meint, dass auch die Kinderbetreuung in der Familie finanziell entgolten werden müsse.

Die Familien dürfen nicht leer ausgehen

Kinderbetreuung ist kein Kinderspiel. Doch was ist qualitativ hochwertige Kinderbetreuung? Nämlich aus Sicht derer, die es am meisten betrifft, der Kinder? Die Forderungen der Sozialpartner sind klar: lange Öffnungszeiten, ganzjährig verfügbar und die Vollzeitbeschäftigung beider Elternteile ermöglichend.

Wer den Nutzen hat, wenn die Arbeitskraft der Eltern, vor allem die der Mütter, möglichst wenig unterbrochen wird, liegt auf der Hand. Fragt sich, ob Kinder sich das auch wünschen. Babys können sich nicht äußern, aber ihre Bedürfnisse sind tausendfach erforscht. Die wären: sichere Bindung, Geborgenheit, konstante Bezugsperson in den ersten drei Lebensjahren. Diese Zeit ist die empfindlichste im Leben. Sie verdient absoluten

Hochwertige Betreuung hat ihren Preis, in einer Einrichtung und in der Familie. Diesen Preis sollte die Politik bereit sein zu zahlen.

Schutz. Entwicklungspsychologen und Kinderpsychiater haben mit Kleinkindpädagoginnen einen Leitfaden erstellt: die Kinderbetreuungs-Ampel. Sie dient als Orientierungshilfe für Eltern, Einrichtungen, Elementarpädagoginnen und die Politik.

Politik hat die Aufgabe, Rahmenbedingungen zu schaffen, die gewährleisten, dass Familien ihre Aufgaben wahrnehmen können. Es ist nicht Aufgabe des Staates, die Belange der Familien auszuführen. Es gilt nach der Regel des Subsidiaritätsprinzips zu handeln und nur im Bedarfsfall unterstützend einzugreifen.

Eltern, die ihre Kinder in Einrichtungen betreuen lassen, mit horrenden Summen öffentlicher Gelder zu subventionieren, und gleichzeitig Eltern, die ihre Kinder selbst betreuen, leer ausgehen zu lassen, ist zutiefst ungerecht. Kleinkindbetreuung in der Familie ist nachweislich qualitativ hochwertig. Nur in der sicheren Bindung entsteht Bildungsfähigkeit.

Dies ist auch in Einrichtungen möglich. Dann wäre aber der Betreuungsschlüssel laut Experten: eine Pädagogin auf 1,5 Kinder. Qualitativ hochwertige Betreuung hat ihren Preis, in einer Einrichtung und genauso in der Familie. Diesen Preis sollte die Politik bereit sein zu zahlen, wenn sie tatsächlich am Kindeswohl interessiert ist.

Gudrun Kattinig ist Geschäftsführerin des Katholischen Familienverbandes Kärnten.

PISMESTROVIC



Kollateralschaden

KARIKATUR: PETAR PISMESTROVIC

IM BLICKPUNKT | MONA NEUBAUR

Die Königsmacherin

Grüne in Nordrhein-Westfalen ist die große Wahlgewinnerin.

Am Tag danach gab's eine markige Ansage: „Man kann keine Regierung an uns vorbei bilden“, sagte Mona Neubaur, 44. Die Spitzenkandidatin der Grünen in Nordrhein-Westfalen hatte ihre Partei bei der Landtagswahl zu einem fulminanten Erfolg geführt: 18,2 Prozent, das ist rund drei Mal so viel wie bei der Wahl vor fünf Jahren.

Die Grünen-Politikerin stammt aus Bayern, ihr Vater, ein Kunstschmied, brachte dort jungen Häftlingen sein Handwerk bei, die Mutter arbeitete als Krankenschwester. Die Tochter ging zum Studium der Pädagogik vom Land in die Stadt nach Düsseldorf und blieb dort hängen. Erst im Marketing eines Öko-Stromanbieters, dann als Chefin der grünen-nahen Böll-Stiftung. Nun soll der nächste Schritt folgen: Ministerin. „Wir Grünen sind der Garant für die Gestaltung des dringend notwendigen Wandels“, stellte Neubaur klar. Vorbei sind die Zeiten, in denen Gerhard Schröder die Beziehung zwischen SPD und Öko-Partei mit dem Bild des Kochs und Kellners beschrieb.



APA/AFP

Die Grünen führen längst einen eigenen Laden. Nächster wahrscheinlicher Menüpunkt: Schwarz-Grün in Nordrhein-Westfalen. „Es gibt zwei Wahlgewinner“, warb CDU-Ministerpräsident Hendrik Wüst für ein Bündnis der Sieger. Eine mögliche Koalition an Rhein und Ruhr öffnet auch neue Machtperspektiven im Bund. Die Partei ist angekommen in der Mitte der Gesellschaft. Nicht nur in Nordrhein-Westfalen.

Neubaur bedankte sich nach der Wahl ausdrücklich für die Unterstützung aus Berlin. Ein kleiner Seitenhieb auf die SPD und ihr Hadern mit dem leisen

Kanzler Olaf Scholz. Mit den Ministern Robert Habeck (Wirtschaft) und Annalena Baerbock (Äußeres) besetzt die Partei entscheidende Stellen im Bundeskabinett. Beide Ressorts waren einst Erbsitz der FDP. Auch das unterstreicht die öko-liberale Wende der Grünen. Ohne sie ist in Nordrhein-Westfalen nichts zu machen. Mona Neubaur ist an Rhein und Ruhr die Königsmacherin.

Peter Riesbeck, Berlin